



# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 01/12

April 2012

## Baugenehmigungen in Hessen im Januar 2012

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania 0611 3802-401  
Herr Pfennig 0611 3802-407  
E-Mail [bauen@statistik-hessen.de](mailto:bauen@statistik-hessen.de)  
Telefax 0611 3802-495  
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Januar 2012 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Januar 2012	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Januar 2012	8

## **Vorbemerkungen**

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### **Rechtsgrundlage**

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## **Begriffserläuterungen**

### **Anstaltsgebäude**

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### **Bauherr**

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### **Büro- und Verwaltungsgebäude**

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### **Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dielen, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

### 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude									Wohnungen ins-gesamt <sup>1)</sup>	
	Wohnbau					Nichtwohnbau					
	Gebäude	Raum-inhalt	Wohnungen		veran-schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum-inhalt	Nutz-fläche	veran-schlagte Kosten des Bauwerks		
			ins-gesamt	Wohn-fläche							
	1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €			
1996	10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225	
1997	10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819	
1998	11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928	
1999	12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330	
2000	10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618	
2001	9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807	
2002	8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520	
2003	8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388	
2004	9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521	
2005	8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914	
2006	8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202	
2007	5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441	
2008	4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126	
2009	5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226	
2010	5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192	
2011	6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955	
2010	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	104	153 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober	554	806	1 506	147	231 119	107	838	160	167 431	1 708
	November	443	715	1 440	132	199 285	136	1 542	201	164 748	1 655
	Dezember	486	614	1 055	117	172 247	108	1 113	179	194 489	1 451
2011	Januar	428	502	770	92	138 216	136	1 174	202	207 380	959
	Februar										
	März										
	April										
	Mai										
	Juni										
	Juli										
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										

Veränderung Januar 2012 gegenüber Januar 2011 in %

- 28,4    - 34,1    - 34,5    - 34,9    - 38,3    22,5    - 22,2    - 0,3    - 14,6    - 24,7

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m <sup>2</sup>			
		1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €			
1	Darmstadt, St.	8	15	33	2,9	.	5	6
2	Frankfurt am Main, St.	20	38	85	7,2	10 057	10	10
3	Offenbach am Main, St.	6	4	6	0,9	1 107	6	6
4	Wiesbaden, St.	—	—	—	—	—	—	—
5	Bergstraße	18	25	39	4,8	6 733	14	15
6	Darmstadt-Dieburg	24	25	33	4,5	7 137	21	24
7	Groß-Gerau	23	29	52	5,8	.	21	22
8	Hochtaunuskreis	4	9	14	1,6	2 405	2	3
9	Main-Kinzig-Kreis	24	20	28	3,8	5 677	23	25
10	Main-Taunus-Kreis	79	95	124	16,9	25 067	74	74
11	Odenwaldkreis	8	6	8	1,1	1 517	8	8
12	Offenbach	15	14	17	2,6	3 869	14	14
13	Rheingau-Taunus-Kreis	15	22	22	3,6	5 897	14	16
14	Wetteraukreis	14	15	23	3,0	.	13	15
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	258	318	484	58,7	88 268	225	238
16	Gießen	43	33	54	6,7	.	41	44
17	Lahn-Dill-Kreis	9	9	10	1,6	2 469	9	10
18	Limburg-Weilburg	12	12	17	2,3	3 297	11	13
19	Marburg-Biedenkopf	19	20	35	3,7	5 168	17	20
20	Vogelsbergkreis	6	6	9	1,1	.	5	6
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	89	80	125	15,4	21 489	83	93
22	Kassel, St.	13	32	52	4,9	.	9	10
23	Fulda	20	27	49	5,2	7 782	15	16
24	Hersfeld-Rotenburg	2	2	2	0,3	.	2	2
25	Kassel	19	19	25	3,3	5 146	17	18
26	Schwalm-Eder-Kreis	3	4	5	0,6	1 013	2	2
27	Waldeck-Frankenberg	20	18	24	3,3	4 845	20	24
28	Werra-Meißner-Kreis	4	4	4	0,7	1 135	4	4
29	Reg.-Bez. K a s s e l	81	104	161	18,2	28 459	69	76
30	Land H e s s e n	428	502	770	92,3	138 216	377	407
	davon							
31	kreisfreie Städte	47	89	176	15,9	23 897	30	32
32	Landkreise	381	413	594	76,4	114 319	347	375

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an

**im Januar 2012 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>		1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche		
1	27	5,1	—	.	16	5,9	34	3,0	12 278	1
8	195	39,5	—	53 089	118	42,5	93	10,8	81 084	2
—	—	—	—	—	11	0,0	9	1,1	1 317	3
—	—	—	—	—	31	0,6	8	1,7	12 474	4
7	30	4,0	—	2 638	29	5,5	41	5,0	9 609	5
4	122	17,5	1	11 431	49	19,2	38	5,1	20 828	6
1	4	0,4	1	.	32	3,5	55	6,3	14 150	7
5	297	56,0	4	69 279	24	56,9	19	2,5	74 760	8
6	65	9,5	50	8 186	45	11,0	92	6,2	16 406	9
4	31	7,5	—	10 296	100	16,9	133	17,5	39 541	10
4	5	0,9	1	768	19	1,5	10	1,4	4 033	11
8	50	8,7	3	8 586	33	10,0	24	3,5	13 044	12
4	13	1,9	—	1 494	40	4,5	24	3,9	12 724	13
3	42	6,2	—	.	33	8,0	54	4,9	11 856	14
55	879	157,2	60	175 165	580	185,9	634	72,8	324 104	15
2	1	0,3	—	.	62	2,2	71	8,2	12 908	16
5	35	5,1	—	5 563	31	7,4	12	2,1	11 030	17
7	31	5,0	—	3 326	35	6,7	14	1,8	7 719	18
6	12	1,7	—	2 357	36	5,9	38	3,8	10 570	19
5	27	4,0	—	.	17	4,4	9	1,2	4 436	20
25	105	16,1	—	13 555	181	26,7	144	17,1	46 663	21
2	18	2,6	6	.	18	4,9	58	5,6	11 972	22
14	29	5,2	1	3 821	48	7,6	50	5,6	14 142	23
3	12	1,7	—	.	7	1,7	6	0,5	1 493	24
5	7	1,0	—	477	36	3,0	27	3,6	6 944	25
5	6	1,0	—	602	14	1,6	6	0,9	2 388	26
24	93	14,2	—	7 537	96	18,8	30	4,7	20 336	27
3	25	3,3	—	1 728	10	3,8	4	0,7	3 398	28
56	190	29,0	7	18 660	229	41,3	181	21,5	60 673	29
136	1 174	202,3	67	207 380	990	253,9	959	111,4	431 440	30
11	241	47,2	6	62 804	194	53,9	202	22,2	119 125	31
125	934	155,1	61	144 576	796	199,9	757	89,2	312 315	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Januar 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
Wohngebäude mit 1 Wohnung	347	290	347	53,5	79 591	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	30	37	60	7,3	10 416	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	51	175	363	31,5	48 209	.	.	.	.
Wohnheime	—	—	—	—	—	1	—	—	.
Wohngebäude i n s g e s a m t	428	502	770	92,3	138 216	673	883	4 911	167 318
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	23	94	186	16,8	25 062	43	229	902	30 433
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	1	- 2	—	.
Unternehmen	163	238	434	44,4	.	193	495	2 268	.
davon									
Wohnungsunternehmen	147	200	363	37,5	53 458	166	396	1 860	57 233
Immobilienfonds	1	5	11	1,1	.	5	19	81	2 316
sonstige Unternehmen	15	34	60	5,9	.	22	80	327	11 113
private Haushalte	263	254	326	46,4	71 397	475	379	2 583	92 498
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	11	10	1,5	.	4	11	60	.

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Januar 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
Anstaltsgebäude	3	311	59,6	50	76 557	9	60,3	49	81 172
Büro- und Verwaltungsgebäude	11	208	43,1	11	47 911	47	45,2	13	58 882
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	34	121	18,3	—	8 319	49	20,7	4	9 981
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	80	492	72,8	6	60 322	173	85,8	14	80 828
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	12	85	13,2	3	22 269	25	15,3	3	26 410
Handels- und Lagergebäude	50	379	53,7	3	32 473	98	62,5	10	43 549
Hotels und Gaststätten	3	5	1,3	—	1 231	18	2,1	1	4 365
Sonstige Nichtwohngebäude	8	43	8,4	—	14 271	39	12,9	- 4	33 259
Nichtwohngebäude i n s g e s a m t	136	1 174	202,3	67	207 380	317	224,9	76	264 122
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	4	11	1,5	—	4 778	19	4,1	- 2	19 692
Unternehmen	95	1 072	185,6	13	186 638	206	200,9	20	215 733
davon									
Land- und Forstwirtschaft	32	118	17,8	—	8 059	45	20,7	3	9 557
Produzierendes Gewerbe	24	136	19,7	3	12 295	44	26,5	2	19 572
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	39	818	148,1	10	166 284	117	153,7	15	186 604
private Haushalte	29	47	7,6	4	4 565	64	9,8	12	9 015
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	44	7,7	50	11 399	28	10,1	46	19 682

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).